



Bandunterricht in der Musikschule

Referent: Mirko Herzberg

AG 11, Samstag, 10. Mai 2003

Entwicklung der Bandarbeit an der Musikschule der Stadt Salzgitter

1. Anfänge der Populärmusikförderung ab 1984

Die Musikschule der Stadt Salzgitter wurde 1958 als Musikschulwerk e. V. gegründet. Zum 01. Januar 1981 wurde sie in die kommunale Trägerschaft der Stadt Salzgitter überführt und ist dem Kulturamt zugeordnet.

Eine Förderung der Populärmusik findet seit 1984 statt. Die „Populärmusikabteilung“ der Musikschule bestand zunächst aus einer Lehrkraft, die in den Fächer Gitarre, Bass, Klavier und Schlagzeug anfangs etwa 20 Schüler unterrichtet.

Von Anfang an waren Workshops zu bestimmten Themen innerhalb des weiten Feldes der Populärmusik ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in diesem Bereich.

Die Durchführung von Workshops erwies sich in doppelter Hinsicht als sinnvoll:

Zum einen wurde das neue Angebot der Musikschule schnell bekannt, zum anderen führte der Besuch von Workshops zum Abbau von Hemmschwellen innerhalb der vorwiegend autodidaktisch geschulten „Szene“ gegenüber der Institution Musikschule.

Das auch noch heute gültige Konzept zur Förderung der Populärmusik an der Musikschule der Stadt Salzgitter entwickelte sich von 1987 bis 1991 in einem Modellversuch in der praktischen Arbeit.

2. Ausbau der Populärmusikabteilung in den neunziger Jahren

Während der neunziger Jahre wurde die Populärmusikabteilung der Musikschule weiter ausgebaut. Die Bandarbeit wurde in die kontinuierliche Musikschularbeit integriert. Das Unterrichtsangebot wurde um typische Instrumente der Populärmusik wie Jazzklavier und Keyboard, E-Gitarre und E-Bass und Schlagzeug (Drumset) erweitert.

Im Jahr 1993 wurden der Musikschule in einem Anbau schallisolierte Übungsräume, sowie ein modern ausgestattetes Tonstudio übergeben. Aus diesem Anlaß bezeichnete der Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur Dr. Uwe Reinhard die Arbeit der Populärmusikabteilung der städtischen Musikschule als vorbildlich und richtungsweisend.

Im Workshopbereich etablierten sich zwei Großveranstaltungen der Musikschule als feste Größen im Kulturangebot der Stadt Salzgitter, die Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet nach Salzgitter führen:

- **Jazz und Rockworkshop Salzgitter:**
Traditionell treffen sich während der ersten vier Tage der niedersächsischen Sommerferien Jazz und Rockmusiker um gemeinsam und voneinander zu lernen. Dozenten sind bekannte Größen der Jazz und Rockmusik, sowie die Lehrkräfte der Musikschule.

Nach dem Gruppenunterricht am Instrument, der vormittags stattfindet, erarbeiten die Teilnehmer in zusammengestellten Bands unter Leitung der Dozenten einige Musikstücke, die beim Abschlußkonzert zu Gehör gebracht werden.

- Internationales Drummer-Meeting Salzgitter:

Zum ersten Mal wurde das Drummer-Meeting 1989 durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten „Unterricht zum Anfassen“ in Form von Master Classes bei renommierten nationalen und internationalen Schlagzeugern. Auch hier ist ein Dozentenkonzert fester Bestandteil des Workshops.

Die Ausrichtung der Musikschule hatte auch Auswirkungen auf ihre organisatorische Struktur. Die Musikschule ist untergliedert in drei Fachbereiche:

Musikalische Grundstufe, Klassik und Populärmusik, die jeweils einen Fachbereichsleiter haben.

3. Die Populärmusikabteilung heute

Mit derzeit sieben Lehrkräften kann die Mehrzahl der in der Populärmusik üblichen Instrumente fachkundig unterrichtet werden. Es sind neun Bands spielfähig und treten bei einer Vielzahl von Veranstaltungen in Erscheinung.

Die Nutzung des Tonstudio der Musikschule ergänzt sinnvoll den Bandunterricht. Neben Jazz und Rockworkshop und Drummermeeting finden Tonstudioseminare und die Bandfactory Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Niedersachsen und der LAG Rock statt.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Belegungen für Hauptfächer und Ensembleunterrichte in Prozent.

	Anteil Populärmusik	Anteil Klassik
Hauptfachunterricht	26,61 %	73,39 %
Ensembleunterricht	43,45 %	56,55 %

4. Das Konzept zur Förderung der Populärmusik

Das Konzept zur Förderung der Populärmusik an der Musikschule der Stadt Salzgitter umfaßt sechs Ebenen mit einer Vielzahl von Wechselbeziehungen und Durchlässigkeiten.

Es bietet jederzeit die Möglichkeit zum Quereinstieg über Workshops oder Seminare, das Tonstudio kann auch von Amateurbands außerhalb der Musikschule für Demoproduktionen genutzt werden. Auch Musikschulbands, die einen Stand erreicht haben, der sie in die Lage versetzt, ohne Anleitung zu arbeiten, können als „Selbstlernbands“ weiterhin der Musikschule angehören und die Ausstattung der Musikschule in Anspruch nehmen.

Einstiegsebene	Instrumentenvorstellungen	MFE, MGA
Instrumentalebene	Instrumentaler/vokaler Hauptfachunterricht	Musikschüler
Workshopebene	Jazz u. Rock Workshop, Drummer-Meeting, Bandfactory	Teilnehmer in und außerhalb der Musikschule
Bandebene	Musikschulbands, Amateurbands	Musikschüler, Seiteneinsteiger ohne Hauptfach
Studioebene	Demoproduktionen, Arbeitsergebnisse	Musikschüler, Amateurbands
Konzertebene	Eigene Veranstaltungen, viele Fremdauftritte	Musikschüler

Eine besondere Beziehung besteht hierbei zwischen der Instrumental- und Bandebene:

Musikschüler mit Hauptfachunterricht erhalten die Ensembleunterrichte kostenfrei, für alle anderen Schüler ist die Teilnahme gebührenpflichtig.

Zwischen Instrumentallehrer und Bandleitern findet ein regelmäßiger Austausch statt. Zum einen können Stücke aus der Bandarbeit im Unterricht durchgenommen werden, zum anderen sollen Instrumentalschüler, die einen entsprechenden Leistungsstand erreicht haben, in die Musikschulbands integriert werden.

Die Klassenvorspiele der einzelnen Instrumentalklassen werden weitgehend durch Bandvorspiele der Musikschule ersetzt.

5. Allgemeine Hinweise zum Bandunterricht in Musikschulen

Ziel des Bandunterrichtes ist es, mit den Schülern gemeinsam Stücke aus dem Bereich der Populärmusik zu erarbeiten. Oftmals ist es dazu nötig, eigene Arrangements zu erstellen, die den Möglichkeiten und dem Leistungsstand der Schüler entsprechen.

Hilfreich ist es dabei, als Lehrer in die Rolle des Bandleaders zu schlüpfen, der seine Erfahrungen in die Band einbringt, aber dennoch immer wieder die Bandmitglieder in die Entstehung des eigenen Arrangements einbezieht.

Ein zu großes Maß an Lehrerzentrierung im Bereich der Bandarbeit verhindert einen eigenverantwortlichen Umgang mit dem musikalischen Material, der aber das eigentliche Ziel dieser Unterrichtsform sein sollte.

Von großer Bedeutung für den Erfolg der Bandarbeit ist dabei die Entwicklung eines gemeinsamen Vokabulars, das sowohl den Schülern als auch den musikalischen Inhalten Rechnung trägt. Gerade ältere Seiteneinsteiger verfügen oftmals kaum über Begrifflichkeiten, die eine Kommunikation über musikalische Inhalte ermöglichen.

Bandunterricht ist dann erfolgreich, wenn er (der Bandunterricht) nicht mehr nötig ist.

Leserbrief Salzgitter Zeitung 1984

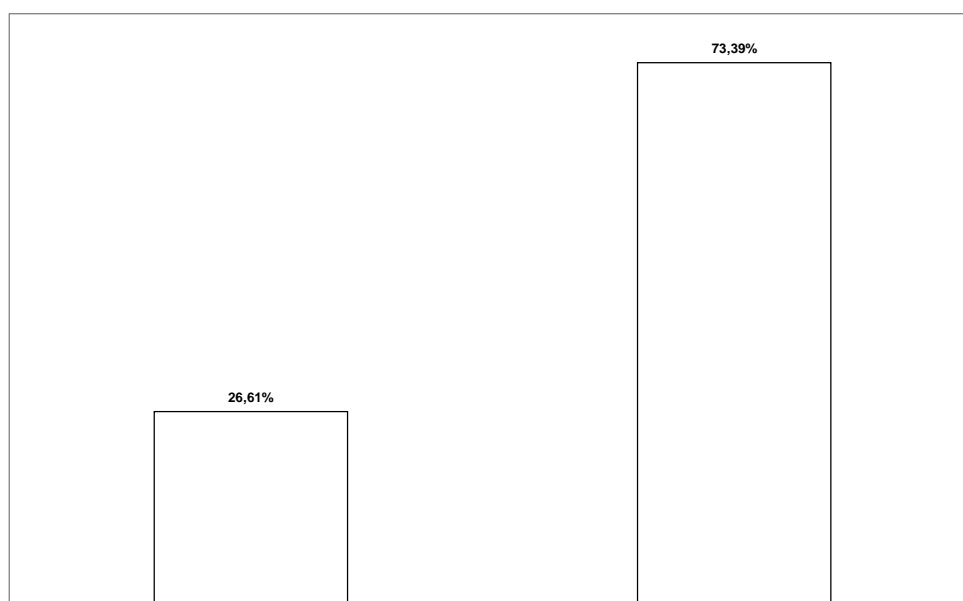
„Niemand hat etwas gegen die oben erwähnte musisch-musikalische Richtung (gemeint: Populärmusik), aber wenn es auf Kosten einer qualifizierten Ausbildung auf Konzertinstrumenten geht, dann sollte man doch aufmerksam werden...“

Artikel Salzgitter Zeitung November 1984

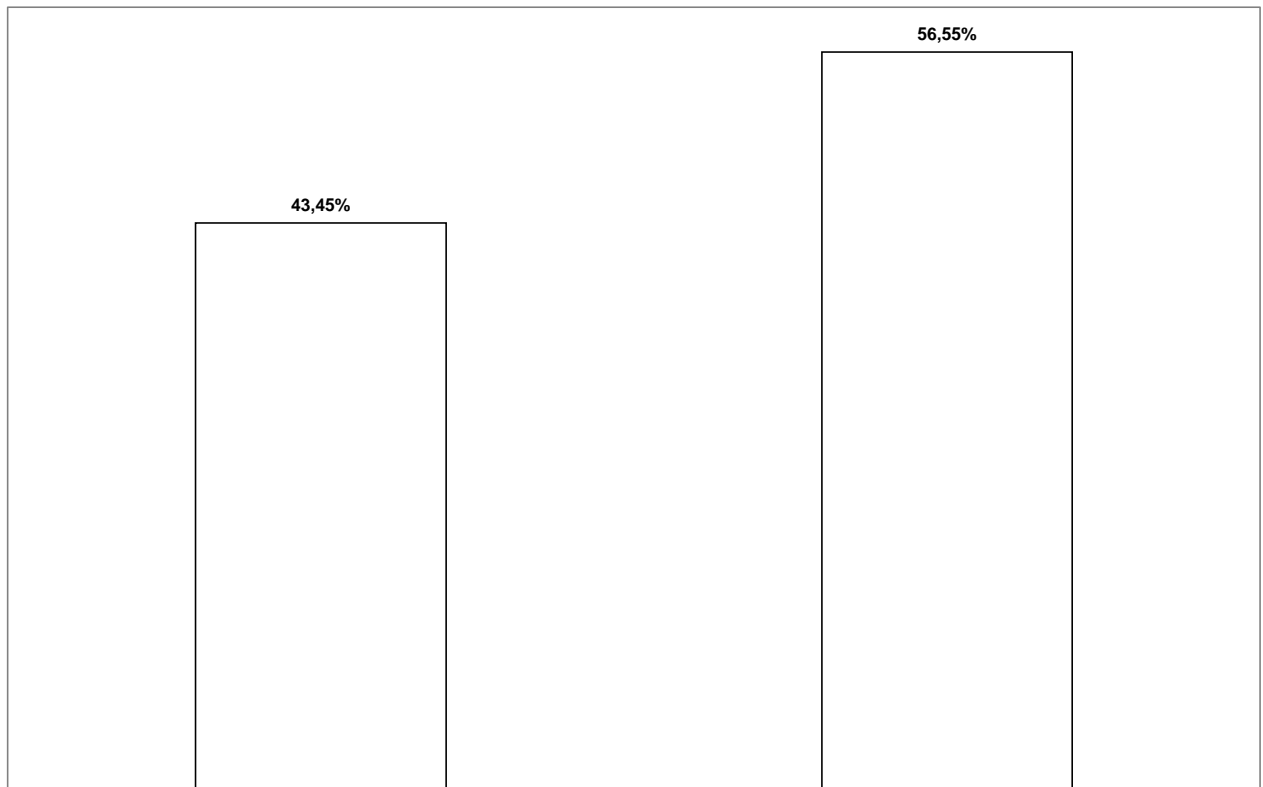
„Unzweifelhaft steht nach diesem Abend fest: die Musikszene Salzgitters ist um einen wesentlichen Bestandteil reicher geworden. Unwissende hätten niemals gehant, daß die Musiker erst seit kurzer Zeit zusammen spielen. Die „Kleine Combo“ fand sich im März zusammen. Alle Musiker sind Amateure, machten früher für sich allein Musik, von Noten wußten sie teilweise überhaupt nichts.“

Quelle: Broschüre „40 Jahre Musikschule der Stadt Salzgitter“; Hrsg.: Stadt Salzgitter; 1998.

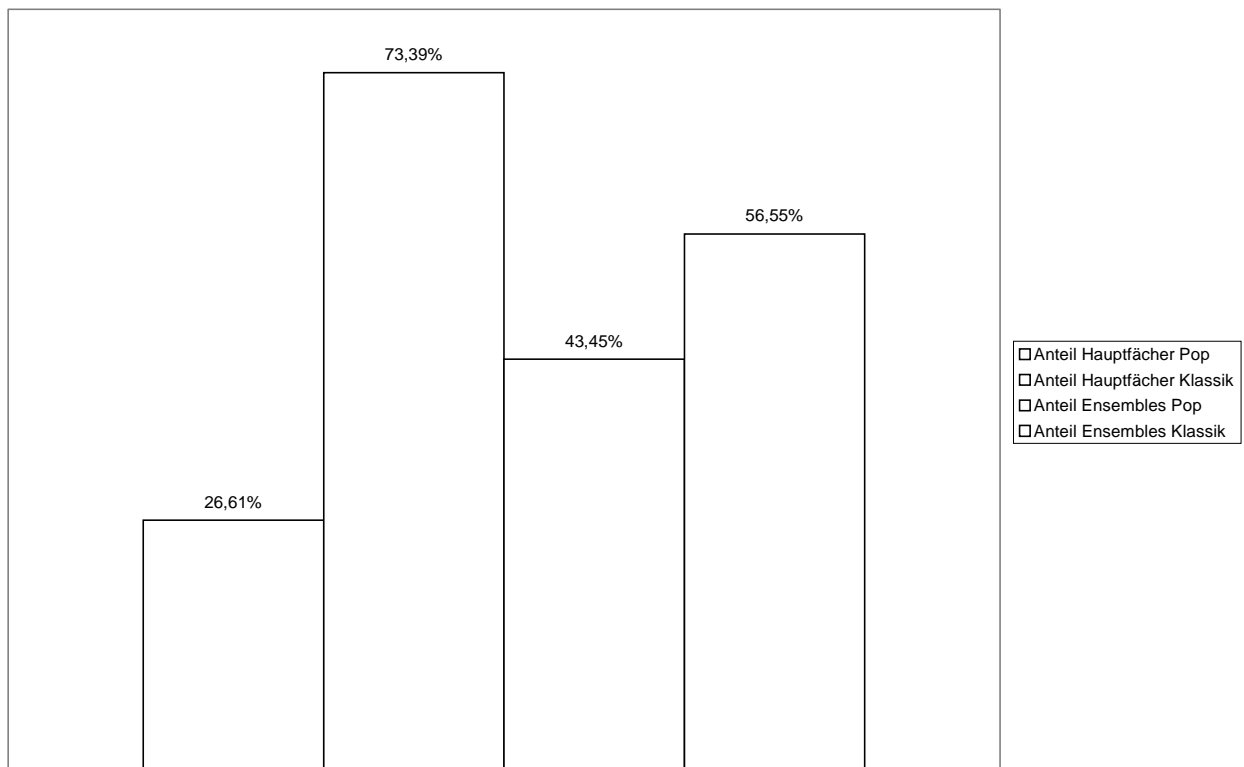
Anteil von Belegungen Hauptfächer Pop/Klassik in %



Anteil Belegungen Ensembles Pop/Klassik in %



Hauptfächer + Ensembles in %



Konzept für den Bereich Populärmusik

Die vielfältigen Wechselbeziehungen, die sich aus den verschiedenen Bereichen ergeben, sind der Übersicht halber weggelassen.

